

Dokumentation der AG 2: Zugangswege zu älteren Menschen mit besonderen Bedarfen finden

Nach einer Einführung zu verschiedenen vulnerablen Bevölkerungsgruppen in Bezug auf Gesundheitsförderung diskutierten die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe verschiedene Aspekte bestimmter Zielgruppen und deren Definition.

Als Zielgruppen mit besonderen Bedarfen wurden vor allem Ältere mit Einsamkeitsgefühlen, in Armut lebende, Migrantinnen und Migranten, aus der LGBTQIA+- Szene oder körperlich Eingeschränkte genannt.

Es wurde Erarbeitet, dass vor allem der Zugang zu diesen Gruppen wichtig ist.

Genau dieser Zugang sei aber oftmals in der Praxis nicht gegeben.

Kernbotschaft:

Für die Etablierung gesundheitsförderlicher Angebote in der Kommune sei daher wichtig, die Hürden der Zugangswege zu überwinden. Dies sei vor allem möglich über Schlüsselpersonen, mittels Medien, die gut etabliert sind und von vielen Personen gelesen oder konsumiert werden und Träger als Mediatoren zu nutzen (z.B. Wohnungsbaugesellschaften).